



NUNTIUM NO. 41 | SOMMER 2022

EINE INFORMATION DER ARS PECUNIAE GMBH – AUTHOR: REGINA A. COSTELLO

DIE INSEL DER GLÜCKSELIGEN

... so wurden in der Antike die Kanarischen Inseln bezeichnet, wobei Plinius der Ältere (1. Jh. n. Chr.) von „Canaria“ sprach, also der heute bekanntesten Insel des Archipels. Die Liste der Vorzüge, wie zum Beispiel Berge, beeindruckende Dünenlandschaften und ein fruchtbares Landesinneres in Verbindung mit klimatisch exzellenten Bedingungen, ist lang. Kurz: ein klassisches Paradies und Urlaubsziel.



Innehalten und Auszeit sind tief in unserer Tradition der sommerlichen Urlaubszeit verankert: Urlaub von den anstrengenden Tiefen des Alltags, Urlaub von der persönlichen Realität und Urlaub von den Phänomenen, mit denen wir nun nonstop auf der geopolitischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ebene

konfrontiert werden. Entgegen der oft geäußerten Meinung sind die Ursachen vieler dieser Entwicklungen nicht auf den Krieg in der Ukraine zurück zu führen. Vielmehr haben Sie ihren Ursprung in Glaubenssätzen, die sich seit Jahren in vielen Symptomen manifestieren.

In diesem NUNTIUM wird auf einige dieser Trends aus einer etwas anderen Perspektive eingegangen als die Medienlandschaft sie uns präsentiert. Vielleicht tragen die nachfolgenden Gedanken zu einer differenzierteren Betrachtung bei. Wir wollen jedoch die Insel der Glückseligen oder das Paradies nicht aus dem Blick verlieren, denn hier sind wir persönlich gefordert: ein Wohlbefinden in einer immer unruhiger werdenden Welt zu finden und Widerstandskraft neu aufzubauen und zu fördern. Denn die Welt durchläuft Zyklen und in einigen Jahren sollten wir sicherlich mit neuen Kräften positive Entwicklungen schaffen.

DIE VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES

Hauptantrieb für die Menschheit ist schon immer das Streben nach einer besseren Welt, nach einem besseren Dasein gewesen. Als Grundgerüst dienten lange Zeit Religionen. Schließlich gibt es in fast allen Religionen Mythologien, die etablierte Wahrheiten und Glaubensrichtungen beweisen¹ oder verstärken sollen und so ein System von Überzeugungen schaffen, um die Menschen besser zu führen. Dies gelingt umso besser als sich der Mensch generell nach externer Autorität sehnt, damit er selbst keine Entscheidungen treffen muss. Karl Marx wiederum sah einen anderen ‚Verwendungszweck‘ der Religion: Als „Opium für das Volk“ sollte sie mit ihrer Transzendenz über die Unwirtlichkeit des Daseins hinweghelfen. Inzwischen jedoch haben die klassischen Religionen stark an Anziehungskraft verloren.

¹ <https://www.sawakinome.com/articles/philosophy/difference-between-religion-and-mythology.html>.

An ihrer Stelle spielen moderne Formen der Religion, nicht nur der Marxismus, nun eine Schlüsselrolle in der Gesellschaft, denn sie wollen soziale Solidarität und kollektives Gewissen, aber auch soziale Kontrolle unter den Menschen schaffen.

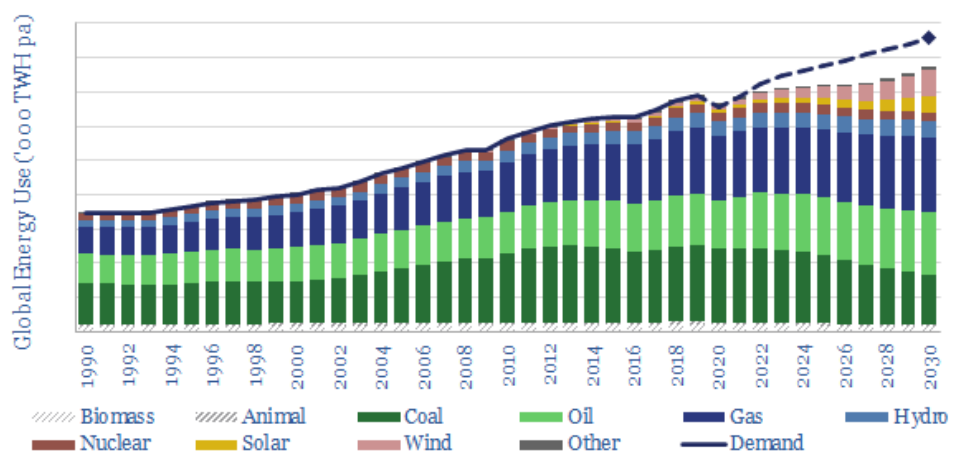
Der amerikanische Author M. Shellenberger² bezeichnet beispielsweise die neue Religion, mit der wir in der Überflusgesellschaft der Industriestaaten konfrontiert sind, als einen umweltfokussierten Alarismus, der sich auf apokalyptische Angstmacherei konzentriert, Extremszenarien beschwört und durch eine Alles oder Nichts-Strategie große Teile der Menschheit in Armut stürzt. Denn beim Thema Klima- und Umweltschutz geht es gleichzeitig um Themen wie Energienutzung und Nahrungsmittelproduktion. Ohne Energie wiederum gibt es keine Zivilisation. Aber genau das fordern die extremen Protagonisten der neuen Religion, u.a. Greta Thunberg: den Verzicht auf die derzeitige Energieinfrastruktur ohne klare Übergangsstrategie. Klima ist jedoch nicht eine Frage der Fakten wie z.B. Umweltverschmutzung oder Krieg. Nein, Klima ist Teil eines überaus komplexen Systems, unserem Sonnensystem (vgl. NUNTIUM NO. 40), abstrakt und seit Jahrtausenden Veränderungen unterworfen.

Gegenmittel gegen diesen, durch seine Konsequenzen zerstörerischen, Hass in unserer Gesellschaft, so der Author, sind, neben konstruktiven Lösungsansätzen, die Liebe füreinander und Offenheit für die Schönheit auf unserer Erde. Denn betrachten wir, was wir in den letzten 40 Jahren erreicht haben: In dieser Zeitspanne konnten quasi alle Länder ihren Lebensstandard wesentlich verbessern und der Anteil von Menschen in extremer Armut ging weltweit von 42% in 1981 auf nur 9% in 2018 zurück³. Dies ist alles nun Makulatur. Denn nicht nur Wohlstand und Menschenleben stehen auf dem Spiel!

AUS DEM PARADIES ABGELEITETE LÖSUNGEN

Anpassungsfähigkeit, Kreativität, Gedankenfreiheit und Unternehmertum sind die konstruktiven Eigenschaften, die unsere Zivilisation über Jahrhunderte in ihren heutigen Zustand gebracht haben. Unser Fortschritt und die Weiterentwicklung vor allem in den letzten 500 Jahren ist insbesondere auf die Nutzung von fossilen Brennstoffen mit zunehmend höherer Energiedichte und jederzeitiger Verfügbarkeit zurückzuführen. Im Gegensatz hierzu sind regenerative Energiequellen i.d.R. nur zeitweilig verfügbar und haben eine weitaus geringere Energiedichte. Auf dem Papier hört sich dies wie Rückschritt an, da eine wetterunabhängige Grundversorgung nicht vorhanden ist.

Die Nutzung von fossilen Brennstoffen ist in unserem Zeitalter weitgehend ‚unsichtbar‘. Betrachten wir einige Fakten⁴: Ca. 90% des Ölverbrauchs wird zur Produktion von täglichen Bedarfsgütern (Smartphones, Kleidung, Haushaltsartikel, etc.) genutzt. Mit zunehmendem Wohlstand wird mehr Energie verbraucht, sodass heute ca. 1,3 Mrd. Menschen in den Industrieländern ca. 60% der Energie verbrauchen, während die ‚restlichen‘ 6,7 Mrd. Menschen in den Entwicklungsländern



² <https://www.nzz.ch/international/energiewende-michael-shellenberger-kritisiert-den-alarismus-ld.1694286>.

³ Analyse durch Douglas Irwin, Dartmouth College, England.

⁴ Die nächsten Abschnitte sind aus einem Interview mit Rob West, Gründer von Thunder Said Energy, mit RealVision im Oktober 2019 abgeleitet.

nur 40% verbrauchen. Man schätzt, dass der Energieverbrauch in den Schwellenländern bis 2050 um ca. 30% zunimmt, wenn man von einer gleichbleibenden Bevölkerung ausgeht.⁵

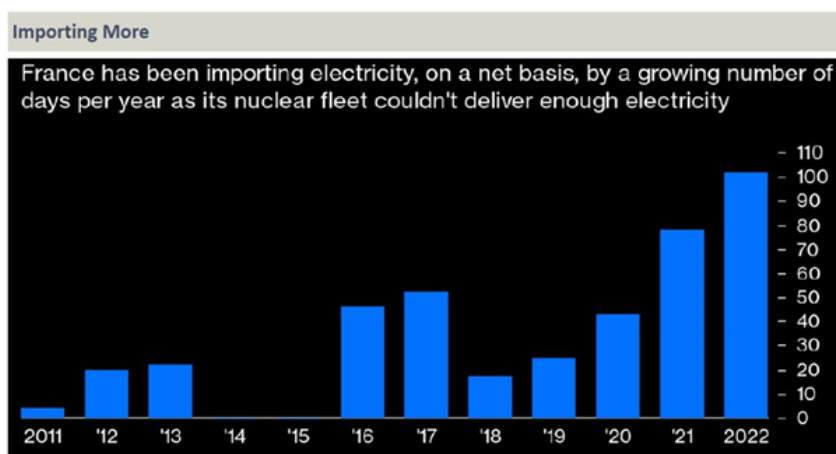
Das bedeutet: Wir brauchen mehr Energie. Bewirkt man jedoch, wie mit der derzeitigen Politik angestrebt, eine Verknappung der Energieressourcen, muss laut wissenschaftlicher Erkenntnisse diese Reduzierung eines stark benötigten Gutes signifikante Preissteigerungen nach sich ziehen. Das wiederum läuft darauf hinaus, dass wir 80% der Weltbevölkerung in Armut und Tod stürzen. Kriege, Unruhen und Revolutionen sind historisch das Ergebnis solcher Entwicklungen.

Die Frage ist einfach: Was ist bessere Energie? Betrachtet man das Umwelt-/Energieeffizienz-Verhältnis, ist Erdgas die derzeit sauberste und effizienteste Lösung, eng gefolgt von Nuklearenergie. Aber multinationale Unternehmen des Energiesektors wie Exxon, BP, Shell und ihre europäischen Mitbewerber sind heute schon in der Lage, unter Nutzung von CO²-Öl umweltfreundlich, teilweise sogar CO²-negativ zu fördern. Alle großen Energieunternehmen finanzieren innovative neue Energieprojekte, eine potente Kombination von zukunftsweisenden Investitionen mit dort bereits vorhandenem Know-how. Eine qualitativ bessere Energiegewinnung benötigt Investitionen im großen Stil, um den Energiehunger der Welt stillen zu können. Dies ist eine humanistische Aufgabe!

Das Maßnahmenpaket ist nicht zu kompliziert, benötigt aber Zusammenarbeit und Geld, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Erstens ein konsequenter Übergang zu Erdgas, so dass unverzüglich viel Geld in neue Infrastrukturinvestitionen in Afrika und Europa fließen sollte. Die Förderung von saubereren und effizienten fossilen Brennstoffen ist gleichzeitig anzustreben. Die Entwicklung neuer Technologien wie elektrische Drohnen zur Auslieferung (von Amazon-Paketen, etc.) und von Sharing-Netzwerken (für Werkzeuge, etc. anstelle von Kauf) sollten als ‚Hausaufgabe‘ für Jedermann auf der Agenda stehen. Als letztes die globale Dekarbonisierung von Erdgas – wie Equinor jüngst mit der Inbetriebnahme des ersten CO²-neutralen neuen Erdgasfeldes unter Beweis gestellt hat. Umweltaktivisten sollten dies unterstützen, anstatt den zerstörerischen Nihilismus auf Kosten der armen globalen Bevölkerung (auch in den Industrieländern) weiter zu verfolgen.

JÄHES ERWACHEN

Vor allem in Europa ist der akute Notstand in der Energieversorgung keine Utopie mehr, sondern teure Wirklichkeit. Die Gründe sind vielfältig, deuten sich schon seit einigen Jahren an und sind ursächlich nicht alleine mit dem ukrainischen Krieg zu erklären. Hier einige Beispiele: Ein Exodus von hochqualifizierten Arbeitskräften in



Source: Bloomberg, 29 July 2022

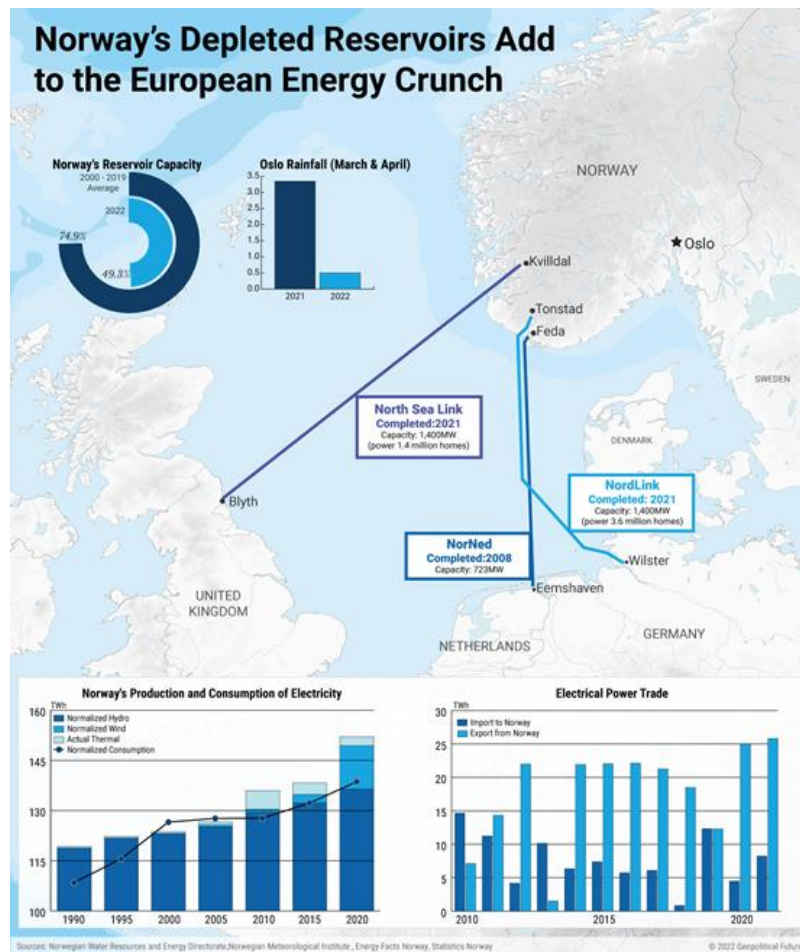
03/08/2022 BURGRABEN HOLDING AG

der französischen Atomindustrie, verursacht durch die Verteufelung des mittlerweile wieder ‚grünen‘ Atomstromes, macht selbst Frankreich jetzt zu einem Stromimporteure (Schaubild: Anzahl der Tage, an denen Energie in Frankreich importiert werden muss).

Niedrigwasser in den Flüssen Europas be- oder verhindert den Transport von z.B. Kohle an die Kraftwerke flussaufwärts (z.B. Baden-Württemberg). Und die anhaltende Trockenheit führt zu reduzierter Hydroenergie in Italien, der

⁵ <https://thundersaidenergy.com/downloads/global-energy-supply-demand-balance/>.

Schweiz und Norwegen. Letzteres Land ist ein großer Stromexporteur nach Europa und denkt jetzt über einen Exportstopp nach⁶: Die folgende Graphik zeigt en détail, dass das Land Energie durch Hydrotechnologie gewinnt und seine immensen fossilen Vorkommen mehrheitlich exportiert.



DAS PARADIES UND DER APFEL

Die Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies durch Verzehr eines verbotenen, aber sicherlich gesunden Apfels erinnert etwas an die aktuellen, unlogischen Bestrebungen, die weltweite Ernährung drastisch zu reduzieren. In den letzten 20 Jahren konnte insbesondere durch verbesserte Saattechnik und Düngemittel die weltweite Getreideernte um 42% erhöht werden. Modelle via künstliche Intelligenz⁷ zeigen, dass seit 1961 etwa 40% der Getreide-Produktionssteigerungen auf die zusätzliche Dosierung von Nitrogen-Düngern zurückzuführen sind. Durch eine Reduktion von nur 1-2% Nitrogen wird nach Schätzungen⁸ die weltweite Reisernte um 10% schrumpfen – eine Menge, die mehr als 500 Mio. Menschen ernähren kann. Die aktuell signifikante Reduzierung von Düngemittelexporten hat zusätzliche Konsequenzen: Nahrungsmittelprotektionismus sowie durch die ‚Verschreibung‘ von Ökokauffstoffen eine weitere Reduzierung von verfügbarem Ernährungspotential.

Bestrebungen für den Umweltschutz liegen dem Kriegszug gegen Nitrogen-Dünger zugrunde. Die Konsequenzen werden jedoch nicht diskutiert. Wie auch bei den fossilen Brennstoffen gibt es Möglichkeiten, den Gebrauch mithilfe neuer Techniken stark zurückzufahren. Die Niederlande sind ein erfolgreiches Beispiel hierfür: Seit den frühen 60er Jahren hat die dortige Landwirtschaft ihre Produktion bei gleichbleibendem Nitrogen-Verbrauch verdoppelt. Warum jetzt der niederländische Regierungschef einen der wichtigsten Wirtschaftszweige seines Landes mit der Anweisung zu stark reduziertem

⁶ https://geopoliticalfutures.com/wp-content/uploads/2022/08/Norway_electricity.jpg

⁷ Artificial Intelligence-Modell von Goehring & Rosenzweig, Natural Resource Market Commentary, I. Q 2022.

⁸ des International Rice Institute.

Nitrogen-Verbrauch torpedieren will, ist ein Rätsel. Die Niederlande sind übrigens der zweitgrößte Nahrungsmittelproduzent der Welt. Dies würde nicht nur in Zeiten von global akuter Ernährungs-Unsicherheit die Produktion stark dezimieren, sondern große Teile der Bauern in den Bankrott führen. Die Schizophrenie geht weiter: Der Staat hat knapp 26 Mrd. € Rückstellungen gebildet, wobei davon 25 Mrd. € zur Unterstützung bankrotter Bauern (= Ausverkauf einer tragenden Säule der Gesellschaft) und nur 1 Mrd. € für technologische Innovationen vorgesehen sind. Warum investiert man nicht die gesamte Summe in technologische Entwicklungen und dupliziert das Erfolgsmodell der vergangenen 60 Jahre? Einige Organisationen der Vereinten Nationen (UN) und das World Economic Forum (Davos) scheinen in der ganzen Gemengelage eine etwas fragwürdige Rolle zu spielen. Die UNEP (United Nations Environment Programme) hat sich auf die Fahne geschrieben, Nationen vom Fokus der ‚Pro-Hektar-Produktivität‘ abzubringen. Nachdem Sri Lanka im Oktober 2019 eine Konferenz der UNEP ausgerichtet hatte, wählte das Land einen Anti-Düngemittel Präsident. Im Land durften seit April 2021 keinerlei Düngemittel mehr importiert werden. Das Ergebnis: Ein Zusammenbruch der Tee und Nahrungsmittelproduktion und der Farmer, hohe Nahrungsmittel-Preissteigerungen, Import von Reis (da man selbst nicht mehr produzieren kann). Da die Teeproduktion um 18% einbrach, fehlten Exporterlöse als Ausgleich für die notwendigen Importe. Die Regierung ist jetzt gestürzt und das Land bankrott.

Die UN verteidigt ihre Anti-Düngemittel-Agenda mit Kostenersparnissen, die jedoch mit starken Ernterückgängen ‚erkauft‘ werden. Diese kostenträchtigen Folgen werden nicht diskutiert. Und sie warnt gleichzeitig in ihrem UN World Food Programme, dass seit Anfang 2022 mehr als 345 Mrd. Menschen, eine Steigerung von 25%, in Armut mit ‚Ernährungsunsicherheit‘ gefallen sind. Die Unlogik der politischen Maßnahmen geht weiter – insbesondere mit engen Vertrauten des World Economic Forums, des sogen. Davos-Zirkels. Der niederländische Premier Rutte gehört dazu. Und auch der kanadische Premier Trudeau. Die Regierung Kanadas (unter starkem Widerspruch einiger Provinzen) gehört zu den Ländern, die für starke Produktionsbegrenzungen in der Landwirtschaft optieren: Die dortigen Farmer sollen bis 2030 die Nitrogen-Verschmutzung um 30% reduzieren. Dies ist nur mit radikalen Produktionsrückgängen möglich und würde die Bauern zwischen 10-48 Mrd. \$ kosten. Die Folgen haben wir oben am Beispiel Niederlande ausgeführt.

Warum sind die Politiker so dogmatisch und keinen ganzheitlichen Lösungen gegenüber aufgeschlossen? Das Problem sind die Anreizsysteme für Politiker und Großunternehmen, die heutigen ‚grünen‘ Eliten.

SELEKTIVE GLÜCKSELIGKEIT

Natürlich besteht große Verwirrung durch eine konfuse Gemengelage, bei der Tatsachen nicht mehr hinterfragt und Fakten durch eine selektive Präsentation verfälscht werden. Und betrachtet man die Konsequenzen oder Dritteeffekte der derzeit so populären politischen Entscheidungen muss man leider feststellen, dass diese den Menschen mehr Schaden bringen als Nutzen. Wie kann das sein, wenn Regierungen doch eigentlich im Interesse der Bürger handeln müssten?

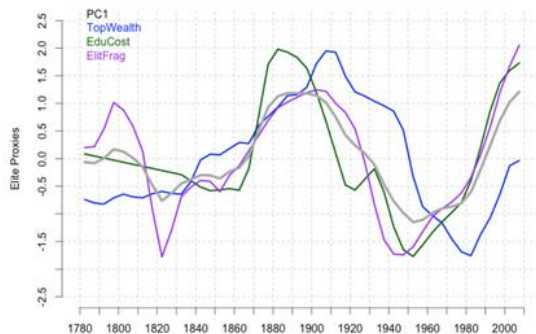
Es ist nichts Neues, dass die handelnden Protagonisten, die Eliten, zu ihrem eigenen Vorteil agieren. Besonders interessant an der aktuellen Situation ist die Offensichtlichkeit, mit der dies geschieht. Brot und Spiele, oder alternativ Krieg, ist kein neues Phänomen und sollte schon vor Jahrhunderten den normalen Bürger von Knappheiten und Notstand ablenken.

Der Wissenschaftler Peter Turchin studiert die Zyklen rund um die Existenz und Ausprägung von Eliten. Anreizsysteme führen zu den Motiven und so ist verständlich, dass Politik und Wirtschaft im Selbstinteresse bzw. im Interesse ihrer eigenen ‚Klasse‘ handeln. In einem Zeitalter von selbstverschuldeten Knappheiten können Eliten nur daran interessiert sein, selbst keine Knappheiten erfahren zu müssen. Der Feldzug gegen die weltweit zahlenmäßig große, arme Bevölkerungsschicht durch eine fehlgesteuerte Ressourcenpolitik und eine immer noch stärker werdende Konzentration in vielen Industrien ist

fürwahr ein ‚grüner‘ Elitismus und dient zur Aufrechterhaltung eines CO²-reichen Lebensstils für eben diese Eliten, die sich auf diese Weise ihre ‚Glückseligkeit‘ sichern.

Wo stehen wir heute und was bedeutet das? Gleichheit bzw. die Dominanz von Eliten scheint einen 100-jährigen Kreislauf der Ab- bzw. Aufwärtsbewegung zu durchlaufen und wir sind offensichtlich an einem zyklischen Hoch angekommen⁹. (Stand 2000: Grau – Anzahl Mitglieder der Eliten, Lila – pol. Fragmentation, Grün – Universitätskosten, Blau – Anzahl der Top 1%-Vermögenden) (Un-) Gleichheit ist eines der Symptome in einem dynamischen Netz von zusätzlichen Eigenschaften wie Demographie, soziale Stimmung, wirtschaftliche Struktur (Corporatism) und heute Fragmentation der politischen Zusammenarbeit. Eliten produzieren keinen Mehrwert für die Gesellschaft, sondern nutzen vorhandene Strukturen zu ihrem Vorteil und entziehen dadurch Substanz von der Gesamtheit. Eine Krise entsteht, wenn eine Gesellschaft durch die Vielzahl von Parasiten und deren Macht nicht mehr

Elite overproduction/competition indicators



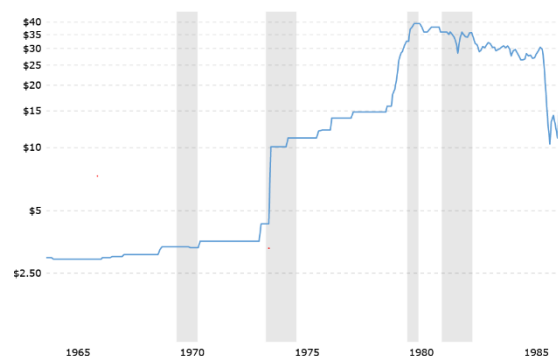
funktioniert. Die Folge sind Zerstörung des Wohlstands und damit ein natürliches Limit für ein weiteres Ansteigen der Eliten. Vertrauen, und damit eine funktionierende Gesellschaft, kann erst wieder entstehen, wenn die Parasiten minimiert sind.

Die Folge sind Zerstörung des Wohlstands und damit ein natürliches Limit für ein weiteres Ansteigen der Eliten. Vertrauen, und damit eine funktionierende Gesellschaft, kann erst wieder entstehen, wenn die Parasiten minimiert sind.

WAS WÄRE WENN?

Man tut gut daran, die physikalischen Gesetze auch in Zeiten der Veränderung zu respektieren. Nach glückseligen Zeiten des Überflusses und nun sichtbaren Zeichen von fehlenden, realitätsgerechten Maßnahmen ist eines klar: Der weltweit steigende Energieverbrauch kann nur durch eine Ausweitung des Energiesektors, nicht durch eine Beschränkung, gedeckt werden. Gleiches gilt für die Nahrungsmittelerzeugung. Diese einfache physikalische Regel deutet darauf hin, dass die Inflation, das klassische Symptom von Knappheit, strukturell ist und uns damit auf längere Zeit begleiten wird. Notenbanken sollten hier keine Lösung bringen: Knappe Güter sind derzeit Energie und Nahrung, Arbeitskräfte – und Vertrauen in konstruktive Maßnahmen! Insbesondere in Zeiten von Kriegen mit einer neuen geopolitischen Waffe namens Hunger und Tod, sollten vernünftige, gemeinsame Lösungen im Vordergrund stehen. Leider scheint man sich derzeit darauf zu versteifen, die sich schon immer verändernde Erde in 30 Jahren retten zu wollen anstatt das Hier und Jetzt zu schützen und langsam darauf hin zu arbeiten. Eine interessante Zeit ist uns gewiss und so wollen wir noch einige Gedankenspiele hinzufügen.

Die Energie- und Rohstoffexpertin Tracy Shuckart erwartet, dass sich der Energienotstand preislich in drei Wellen, ähnlich der 60er und 70er Jahre, bemerkbar macht. Auch die damalige Zeit war gekennzeichnet durch kulturelle, wirtschaftliche und politische Umbrüche. Hier sehen Sie die nominale Ölpreisentwicklung in dieser Periode mit grau markierten US- Wirtschaftsrezessionen. In dieser Zeit erlebte die Welt die Lösung vom Goldstandard, Importrestriktionen nicht nur in den USA, das Ölembargo durch Saudi-Arabien und wachsendes Umweltbewusstsein.



⁹ <https://peterturchin.com/wp-content/uploads/2019/11/MPF2019-123-23-1-scaled.png>

Oder aber ein klimatisch gegensätzliches Szenario als das derzeit proklamierte: Was würden Historiker in 50 Jahren sagen, sollte die im letzten NUNTIUM behandelte These von einer Vielzahl von Experten aus unterschiedlichen Disziplinen¹⁰ eintreffen? Danach ist unsere Erde derzeit im Einfluss von mehreren, unterschiedlich langen planetarischen Zyklen, die durch ihren zeitlichen Zusammenfall unser Wetter in den nächsten 10 bis 20 Jahren stark verändern sollten. Die Konzentration dieser Zyklen deutet auf eine unruhige und merklich kältere Klimaperiode hin, ähnlich der Kleinen Eiszeit im frühen 16. Jahrhundert, auch als Maunder Minimum bekannt. Dies wäre für uns katastrophal, vor allem, wenn nicht genügend Energie zur Verfügung stünde.

ANLAGEPOLITISCHE KONSEQUENZEN

Die Instrumente und Ziele der Notenbanken seit 2008 waren in einem Umfeld von niedriger Inflation und niedrigen Zinsen generell erfolgreich. Heute sind Situation und Prioritäten stark verändert: Die Ära einer Marktschwankungen ausgleichenden Notenbankpolitik ist damit zu Ende. Vermögensanlage wird unter großer Unsicherheit und neuen Voraussetzungen erfolgen müssen. Eine Regel wird weiterhin gelten: starke Bewegungen in einer Anlageklasse (wie bei den Währungen oder auch den Aktienmärkten in den letzten Monaten) werden häufig von hoher Volatilität in anderen Segmenten begleitet, unabhängig von jüngsten Korrelationen.

Liquidität, Volatilität und Kreditwachstum sind wichtige Determinanten des Börsenumfeldes. Aktuell lassen sie nicht den Schluss zu, dass wir am Anfang eines neuen Aktienaufschwungs stehen. Es ist nicht die Zeit für illiquide Investments wie Private Assets, die nicht an der Börse notiert sind. Kapitalerhalt, Geduld und vorausschauende Datenanalyse sollten daher in dieser widersprüchlichen Zeit im Vordergrund stehen.

Für die nächsten Monate stehen auf unserer Beobachtungsliste:

- Ein global sich verstärkender Wirtschaftsrückgang, der trotz Knappheiten für das Anlagesegment Rohstoffe weiteres Korrekturpotential bedeuten sollte. Daher sollte man trotz langfristig positiver Voraussetzungen Vorsicht walten lassen.
- Zunehmende globale Spannungen wie Streiks, Unruhen und Kriege.
- Die Entwicklung des US-Dollars sowie des japanischen Yens – beide zeigen seit einem Jahr signifikante Preistrends.
- Eine Auflösung des derzeit nicht einheitlichen Bildes auf dem globalen Zinsmarkt, so dass Anleihen Mehrwert erwirtschaften sollten.
- Der Übergang zu einem El-Nino Wetterregime führt i.d.R. zu Preissteigerungen bei den Rohstoffen Zucker, Kakao und Reis.
- Ein Wiederaufleben der Edelmetallpreise nach einer längeren Korrekturphase.
- Zum jetzigen Zeitpunkt favorisiert unser Haus eine konservative Aufstellung, wobei die Wirtschaftsaussichten tendenziell für den nordamerikanischen Kontinent positiver aussehen.

"Es waren die besten Zeiten, es waren die schlimmsten Zeiten, es war das Zeitalter der Weisheit, es war das Zeitalter der Dummheit, es war die Epoche von Vertrauen, es war die Epoche der Skepsis. "

Charles Dickens, 1859, A Tale of Two Cities

22. August 2022



¹⁰ u.a. der Agrarexperte Shawn Hackett: "Natural Climate Cycle Synchronicity Ahead", The Hackett Money Flow Commodity Report, Oktober 2020.